

rechteckige Fenster in Steinrahmungen mit flachen Füllungen in den vier Seiten und Blattrosetten in Rundmedaillons in den vier Ecken.

Die Süd- und Westwand an den von den beiden Arkadengängen nicht eingenommenen Teilen glatt, mit bemaltem grauen Sockel von wildem Weine vielfach überwachsen. In der Westwand zwei Türen wie die der Ostwand, im oberen Stocke grau gerahmte, rechteckige Fenster mit ausladenden Sturzbalken und Sohlbänken. Ferner gemalte Wappen der Besitzer des Schlosses mit ihren Frauen seit der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. In der Südwand (Fig. 45) im Erdgeschosse zwei gleich gebildete Portale in grauer Steinrahmung, die seitlich über Ecksteinen schräggestellten Einfassungspfeiler gequadert, über profilierten Deckplatten einen gleichfalls gequaderten, perspektivisch abgeschragten Rundbogen tragend, der als Keilstein eine doppelt eingerollte Volute mit Schuppenband hat. Über dem kräftig profilierten Abschlußgebälke stehen die freigearbeiteten Wappenschilde Losenstein und Roggendorf. Die Fenster rechteckig, in grauer Steinrahmung; unter den Sohlbänken zwei eingebledete Balustraden; unter einer Tür ein von stark ausspringenden, viertelkreisförmigen Konsolen getragener Balkon mit Steinbalustrade.

Fig. 45.

Durch das östliche Tor an der Südseite des großen Hofes gelangt man in den kleinen Hof, der von vier verschieden gestalteten Trakten eingeschlossen ist.

Die Nordseite im Erdgeschosse in drei Rundbogen aufgelöst. In der Ostseite Portal wie die des großen Hofes; die Hälfte dieses Flügels sowie der Südtrakt im Erdgeschosse in große Rundbogen aufgelöst, darüber gratgewölbter rundbogiger Laubengang mit etruskischen Säulen (Fig. 46). Dieses die Südseite des kleinen Hofes abgrenzende Gebäude bis auf die Außenmauern gänzlich verfallen, in diesen vermauerte und offene, rechteckige und rundbogige Fenster verschiedener Größe. Die Balkenlöcher von vier Zwischendecken wahrnehmbar. An der Westseite des Hofes der freistehende Turm, dessen sieben Stockwerke von Vertikallisenen eingefast und von je drei weiteren solchen Lisenen gegliedert werden. In den so gebildeten rechteckigen Feldern unregelmäßig verteilte Fenster. Das Kranzgesimse von kleinen Konsolen gestützt und mit Zahnschnittfries aus übereckgestellten Ziegeln unter dem ausladenden Abschlußgesimse bekrönt. Darüber blechgedeckter Glockenturm mit offener Laterne.

Die Ostwand des Hofes von der Giebelmauer der Kapelle überragt, die über zwei kurzen Bogen und drei Konsolen ein gemauertes viereckiges Dachreiterchen mit rechteckigem Fenster und Ziegelzeldache trägt.

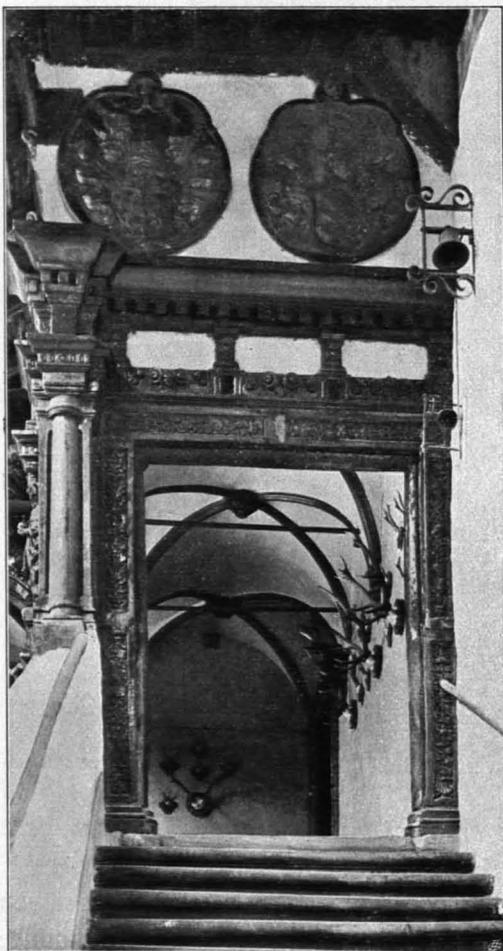


Fig. 46.

Fig. 44

Schallaburg, Portal an der Südseite (S. 26)



Fig. 43

Schallaburg, Ornamentplatte an der Südwesttür (S. 25)